

BACK TO AFRICA

EIN FILM VON OTHMAR SCHMIDERER

Filmpädagogische Anregungen für den Schulunterricht

Seit 2005 tourt die Zirkusshow „Afrika! Afrika!“ mit großem Erfolg durch Europa. Sie präsentiert über 100 Künstler/innen aus vielen afrikanischen Staaten und verbindet Akrobatik, Tanz sowie traditionelle und moderne Musik aus Afrika. Fünf dieser Künstler/innen hat Othmar Schmiderer in seinem Dokumentarfilm begleitet – vor allem bei ihren kurzen Reisen zu ihren Familien nach Afrika, aber auch bei den Stationen ihrer Show in Deutschland.

Der Kora-Musiker und Griot (Geschichtenerzähler) Ebraima Tata Dindin Jobarteh, die Tänzerin Mingue Diagne Sonko, der Choreograph und Tänzer Georges Momboye, der Körperexzentriker Makaya Dimbelolo („Huit Huit“) und der Wasserartist Dickson Oppong („Waterman“) geben persönliche Einblicke in ihr Leben zwischen künstlicher Zirkuswelt, Tourneen in Europa und afrikanischer Lebenskultur. Über diese Portraits hinaus jedoch vermittelt der Film zugleich ein anderes Bild des gegenwärtigen afrikanischen Kontinents. Er zeigt ein Leben, in das Musik, Tanz und Bewegung ganz selbstverständlich eingebettet sind, spricht aber auch soziale Probleme wie Armut und den Mangel an Bildungschancen an. Die Lebenswege und -ziele der fünf Protagonisten/innen schlagen eine Brücke zwischen alltäglicher Lebensweise und sozialem Engagement, mit dem der Grundstein für ein – wie Georges Momboye sagt – „neues Afrika“ gelegt werden kann.

Die filmische Inszenierung wechselt zwischen kommentarloser Beobachtung, die dem Publikum Raum zum genauen Hinsehen gibt und Stimmungen schafft, und Interviews, in denen die Protagonisten/innen direkt in die Kamera sprechen und offen über ihre Gefühle, ihre Intentionen und ihre Lebensphilosophie reden.

Themen

Afrika, Europa, (kulturelle) Identität, Migration, Kunst und Kultur, Tanz und Musik, Vorurteile und Klischees

Anknüpfungspunkte an Schulfächer

Deutsch, Erdkunde, Sozialkunde, Religion/Ethik, Musik, Kunst, Sport

Altersempfehlung

ab 14 Jahre

Aufbau und Konzept dieser Begleitmaterialien

Filme vermitteln ihre Geschichten, Botschaften und Informationen ebenso über ihre Themen und Dialoge wie über die Gestaltung ihrer Bilder. Filmbildung hat daher als Bestandteil einer allgemeinen Medienkompetenz die Aufgabe, auch den Blick zu schulen und die Wahrnehmung zu sensibilisieren. Die folgenden Aufgaben versuchen, Anregungen sowohl für die Bearbeitung der Themen als auch für die Arbeit mit Bildern zu geben.

Die Begleitmaterialien sind in drei Themengebiete untergliedert:

Der erste Komplex **Vor dem Film: Bilder von Afrika** nimmt seinen Ausgangspunkt in der alltäglichen Erfahrung mit der Berichterstattung über Afrika und eignet sich für eine Vorbereitung des Kinobesuchs.

Im Anschluss wird diese Außenwahrnehmung von Afrika mit der Innenperspektive konfrontiert, die in „Back to Africa“ gezeigt wird. Der Block **Beobachtungsaufgaben: Das Afrikabild in „Back to Africa“** gibt Anregungen zum genauen Hinsehen und lenkt den Blick. Indem der Film durch die unterschiedlichen Protagonisten/innen ein differenziertes Bild der afrikanischen Kultur zeichnet, wird die Darstellung der relativ einseitigen Berichterstattung in Europa zunehmend hinterfragt und offen gelegt.

Die Schicksale der Protagonisten/innen und die filmische Umsetzung stehen im Mittelpunkt des Aufgabenblocks **Zwischen zwei Welten**. Die Lebenssituationen der Artisten/innen dienen als Anknüpfungspunkte zum Nachdenken über kulturelle Identität, Migration und die Chancen ihres sozialen Engagements. Standfotos aus dem Film verdeutlichen die filmische Gestaltung. Die Aufgaben bieten Anknüpfungspunkte an die persönliche Auseinandersetzung mit den Themen des Films.

Vor dem Film: Bilder von Afrika

- Diese Aufgabe eignet sich vor allem als Vorbereitung auf den Kinobesuch. -

- Unser Bild von Afrika entsteht vor allem durch mediale Berichterstattung. Sammeln Sie Nachrichten und Schlagzeilen, die Afrika zum Thema haben.

Achten Sie dabei besonders auf die afrikanischen Staaten, aus denen die Protagonisten/innen von „Back to Africa“ stammen oder wo Teile des Films gedreht wurden: Gambia (Ebraima Tata Dindin Jobarteh), Senegal (Mingue Diagne Sonko), Elfenbeinküste und Guinea (Georges Momboye), Angola und Demokratische Republik Kongo (Makaya Dimbelolo – „Huit Huit“) sowie Ghana (Dickson Oppong – „Waterman“).

Quellen können sein: Ihre regionale Tageszeitung, überregionale Tageszeitungen (Druck- und Internetausgaben), Nachrichtenagenturen (zum Beispiel die Deutsche Presseagentur dpa), Fernsehnachrichten (von öffentlich-rechtlichen Sendern wie ARD, ZDF, 3sat, ARTE sowie von Privatsendern wie RTL, ProSieben, kabel eins etc.).

- Welche Vorstellungen und welche Bilder von Afrika werden durch diese Meldungen und Berichterstattungen transportiert?
- Erstellen Sie anhand Ihrer Ergebnisse einen Steckbrief von Afrika, der in Stichworten die folgenden Themenfelder beschreibt: Politik – Wirtschaft – Kultur – Lebenssituation und Alltag – Religion/Glaube (→ Seite 4).
- Welche Vorurteile und Klischees können aus diesen Darstellungen entstehen?

Beobachtungsaufgaben: Das Afrikabild in „Back to Africa“

- Diese Aufgabe eignet sich vor allem als Vorbereitung auf den Kinobesuch. -

- Achten Sie im Kino besonders darauf, wie die Themenfelder Politik – Wirtschaft – Kultur – Lebenssituation und Alltag – Religion/Glaube dargestellt werden.
- Erstellen Sie nun anhand der Aussagen der Protagonisten/innen und der Bilder von „Back to Africa“ einen weiteren Steckbrief (→ Seite 5).
- Vergleichen Sie das Bild, das sich aus dieser Innenperspektive ergibt mit der „Außensicht“ aus der Aufgabe **Vor dem Kino: Bilder von Afrika**.

Steckbrief Afrika: Das typische Afrikabild in der medialen Berichterstattung

Themenfelder	„Botschaft“
Politik	
Wirtschaft	
Kultur	
Lebenssituation und Alltag	
Religion/Glaube	

Steckbrief Afrika: Das Afrikabild in „Back to Africa“

Themenfelder	„Botschaft“
Politik	
Wirtschaft	
Kultur	
Lebenssituation und Alltag	
Religion/Glaube	

Zwischen zwei Welten

Die Artisten/innen in „Back to Africa“ leben zwischen zwei Welten: Die meiste Zeit des Jahres verbringen sie in Europa auf Tournee. Dazwischen bleibt nur wenig Zeit, um Familie und Freunde in Afrika zu besuchen.

Migration und (kulturelle) Identität

Der Begriff Migration wird abgeleitet aus dem lateinischen Wort „migrare“ („wandern“). Nach Angaben des UN-Weltbevölkerungsberichts aus dem Jahr 2006 leben mehr als 191 Millionen Menschen nicht mehr in ihrem Herkunftsland.

- Welche Ursachen für Migration werden in „Back to Africa“ genannt? Welche weiteren Ursachen kennen Sie?
- Führen Sie selbst Interviews mit Migranten/innen, die zwischen zwei Ländern und Kulturen leben. Wie vermischen sich die Lebensweisen? Welche Vorteile können sich daraus ergeben? Wann und in welchen Situationen kommt es zu Konflikten?

Huit Huit erzählt von seiner lebensgefährlichen Flucht über den Atlantik:



- Wodurch schafft der Dokumentarfilm ein Gefühl für dieses einschneidende Erlebnis im Leben von Huit Huit?
- Achten Sie auf die Bildgestaltung: Was ist im Bild zu sehen? Welchen Eindruck von Nähe, Enge und Weite vermittelt das Bild? Wodurch wird dies erreicht?
- Wie wirkt diese Interviewsituation auf Sie?
- Welche anderen Möglichkeiten hätte es gegeben, die Situation von Bootsflüchtlingen in Bilder umzusetzen? Welche halten Sie in einem Dokumentarfilm für angemessen? Begründen Sie Ihre Meinung.

Auch in der Bildgestaltung macht der Dokumentarfilm die Unterschiede der beiden Welten deutlich, in denen die Protagonisten/innen leben:



1



2

- Beschreiben Sie, was auf den beiden Bildern zu sehen ist.
- Die folgenden Leitfragen können Ihnen dabei helfen:
 - Aus welchem Abstand sehen wir die Mitwirkenden auf den beiden Bildern? Welchen Eindruck vermitteln die beiden Bilder dadurch jeweils über ihre Umgebung?
 - Wo befinden sich die Menschen auf den Bildern? Was erfahren wir dadurch über ihre Lebenssituation?
 - Welche Farben fallen in den beiden Bildern besonders auf?
- Welches Bild würden wir von Tata Dindin bekommen, wenn wir ihn nur auf Bild 1 sehen würden? Wie würde dieses Bild aussehen, wenn wir ihn nur in Bild 2 kennen lernen würden?
- Was erreicht der Regisseur dadurch, dass er beide Situationen zeigt?
- Welche Bedeutung hat Europa für die Protagonisten/innen, welche Afrika? Stellen Sie die beiden Lebenswelten aus der Sicht der Artisten/innen gegenüber.

Engagement und Veränderung

Es war mein Traum, Künstler aus vielen afrikanischen Ländern auf eine Bühne zu holen, um ein neues Afrika zu erschaffen. Das Afrika von morgen.

Georges Momboye

- Wie engagieren sich alle fünf Künstler/innen in Afrika? Was tun sie? Welche Ziele und Hoffnungen verbinden sie damit?
- Wie schätzen Sie die Chancen dieser Projekte ein?
- Vergleichen Sie diese selbstinitiierten Projekte mit internationalen Entwicklungshilfeprojekten, die Sie kennen. Worin unterscheiden sich diese?

Show – Kunst – Kultur

[Der Tanz] ist eine Lebenskunst, die einfachste Kunst der Welt, mit anderen zu kommunizieren. Der Tanz ist göttliche Schönheit, die Schönheit der Götter, der Geister, der Ahnen. Der Tanz ist ein Zauber, und er verzaubert die Menschen.

Georges Momboye

- Vergleichen Sie die Bedeutung von Tanz und Musik in Deutschland und Afrika.
- Welcher Umgang mit Tanz und Musik gefällt Ihnen besser? Begründen Sie Ihre Meinung.

Ein afrikanischer Künstler stellt sich ebenso zur Schau wie ein europäischer Künstler. Das braucht die Kunst, sonst gäbe es sie nicht. Insofern kann man die Zurschaustellung nicht per se verurteilen und negativ bewerten. Allerdings kommt in diesem Fall die historische Dimension dazu, der Kolonialismus mit seinen Perversionen gerade im Hinblick auf die Zurschaustellung und auf den Umgang mit Menschen. Das ist eine ziemlich ambivalente Angelegenheit, der man sich bewusst sein muss.

Othmar Schmiderer

- Informieren Sie sich über die Zirkusshow „Afrika! Afrika!“.
- Beziehen Sie Stellung zu den Aussagen von Momboye und Schmiderer. Wie geht der Regisseur mit dem Problem der „Zurschaustellung“ um?
- Wie schätzen Sie Show-Events wie „Afrika! Afrika!“ als Möglichkeit der Vermittlung von Kultur ein? Wie steht es andererseits um die Chancen von Dokumentarfilmen wie „Back to Africa“?

Über den Regisseur

Othmar Schmiderer wurde 1954 in Lofer im Land Salzburg geboren. Nach verschiedenen Tätigkeiten für Theater, Performance und Bildende Kunst war er ab 1983 als Assistent, Kameramann und Tonmeister bei zahlreichen Dokumentar- und Spielfilmen tätig. Seit 1987 arbeitet er als unabhängiger Filmmacher und Regisseur. Der Dokumentarfilm „Im toten Winkel – Hitlers Sekretärin“, den er 2002 zusammen mit André Heller drehte, wurde auf mehreren Filmfestivals ausgezeichnet.

Weiterführende Informationen

Bücher

Böhler, Katja/Hoeren, Jürgen (Hrsg.): Afrika. Mythos und Zukunft, Bonn 2003
(Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung)

Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.): Afrika I und II, Informationen zur politischen Bildung, Nr. 264, Nr. 272, Bonn 2001

Hofmeier, Rolf/Mehler, Andreas (Hrsg.): Kleines Afrika-Lexikon, Bonn 2005 (Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung)

Van Dijk, Lutz: Die Geschichte Afrikas, Bonn 2005 (Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung)

Links

www.afrika-afrika.com
Website der Show „Afrika! Afrika!“

www.backtoafrica.de
Website des Films „Back to Africa“ mit Hintergrundinformationen und Kinoterminen

www.bpb.de
Website der Bundeszentrale für politische Bildung, die sich von 2004-2006 dem Länderschwerpunkt Afrika widmete. Umfangreiches Material über das Themenfeld „Afrika“ in Form von Texten, Interviews sowie Videos. Auch: www.africome.de

www.ezef.de
Website des Evangelischen Zentrums für entwicklungsbezogene Filmarbeit (EZEf), das Filme aus und über Afrika auch nicht-gewerblich verleiht sowie Hintergrundinformationen und pädagogisches Begleitmaterial zu ausgewählten Produktionen kostenfrei zum Herunterladen anbietet.

Technische Angaben, Stab und Besetzung

Österreich, Deutschland 2008

97 Minuten

35mm (HDCAM), 1:1,85

Originalfassung mit Untertiteln

Buch und Regie	Othmar Schmiderer
Kamera	Herrmann Dunzendorfer, Moritz Gieselmann, Othmar Schmiderer
Schnitt	Sarah J. Levine, Peter Przygodda
Musik	Ebraima Tata Dindin Jobarteh
Produktion	Langbein & Skalnik Media und Peter Rommel Productions in Koproduktion mit WDR in Zusammenarbeit mit ORF und ARTE
Mitwirkende	Ebraima Tata Dindin Jobarteh, „Waterman“ Dickson Oppong, Mingue Diagne Sonko, „Huit Huit“ Makaya Dimbelolo, Georges Momboye u.a.
Kinostart (Deutschland)	14. August 2008
Verleih	Piffli Medien

Herausgeber

Piffli Medien GmbH
Boxhagener Straße 18
10245 Berlin

Tel.: 030 / 29 36 16 0
Fax: 030 / 29 36 16 22
mail: info@piffli Medien.de
www.piffli Medien.de

Bildnachweis: Piffli Medien GmbH

Autor des medienpädagogischen Begleitmaterials: Stefan Stiletto